

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Band: 56 (1979)
Heft: 3

Artikel: Neuer Orgelklang erfüllt die Basilika
Autor: Walk, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1031303>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sollen wir wieder betende Menschen werden, und wir müssen es, gemäss der Mahnung Jesu, dann müssen wir in uns wieder das Bewusstsein der Geschöpflichkeit lebendig werden lassen. Wir müssen, aber wir dürfen auch mit Gott rechnen in unserem Leben, in unserem Alltag. Das aber kann geradezu eine Befreiung bedeuten. Heute steht der Mensch fast in allen Lebensbereichen unter dem Leistungsdruck. Hier nun, im Bereich des Glaubens, wird er davon befreit. Nicht er muss etwas leisten, sondern Gott ‚leistet‘ in ihm etwas. Wer das einmal entdeckt hat, der kann erfahren, dass Glaube, Religion, der Ort und der Lebensvollzug ist, wo er wirklich wieder echt Mensch sein kann.

Allerdings, für viele ist der Zugang zum Gebetsleben erschwert durch eine Praxis, die alles andere als Befreiung bedeutete. Ist es nicht so, dass wir den ersten Kontakt mit der Gebetswirklichkeit erlebt haben über Gebetsformeln und Pflichtgebete. Wie weise sind da Benedikts Anweisungen über die Gebetshaltung: nicht viele Worte, sondern richtige Einstellung des Herzens. Gerade weil bei vielen Gläubigen das Gebetsleben sich beschränkt hat auf vorgegebene Gebetsformeln, sei es im privaten, sei es im liturgischen Beten, deshalb können sie mit diesen Gebetsformeln oft nichts mehr anfangen. «Es ist seelsorglich von grösster Bedeutung, dass liturgisches Gebet und persönliches Beten des einzelnen wie des Volkes in ähnlicher Weise, wie Benedikt es tut, organisch miteinander verbunden und dass die Gläubigen in beiden Arten des Gebetes in rechter Weise unterwiesen werden» (E. Heufelder). Es wird allerdings immer wieder Mühe brauchen, ein echtes Gebetsleben zu pflegen. Aber auch hier kann eine ‚Weisheitsregel‘ Benedikts Hilfe sein: «Wenn dir am Anfang etwas schwierig fällt, dann verlass nicht gleich voll Angst und Schrecken den Weg des Heiles, der am Anfang nun einmal eng sein muss. Sobald man aber ... im Glauben Fortschritte macht, weitet sich das Herz und man geht den Weg der Gebote Gottes in unsagbarer Freude der Liebe» (Prolog).

Neuer Orgelklang erfüllt die Basilika

Ernst Walk, Basel

Der Gaudete-Sonntag in der Adventszeit wurde für Mariastein durch die Orgelweihe zu einem besonderen Feiertag. Fortan erklingt nun wieder die grosse Orgel auf der Empore im Kirchenschiff und erfüllt die Basilika mit festlichen Klängen.

Die Geschichte der Mariasteiner Orgeln wurde in dieser Zeitschrift verschiedentlich dargestellt, besonders auch die Leidensgeschichte der zu Beginn des Jahrhunderts erweiterten grossen Orgel. Die neue Orgel richtet sich nun streng nach der alten Disposition. Ein frühromantisches Orgelwerk konnte wiederhergestellt werden, was auch äusserlich am Orgelprospekt in Erscheinung tritt. Im Konventamt des Gaudete-Sonntags erklang die neue Orgel erstmals im Gottesdienst. Der Kirchenchor Münchenstein, unterstützt durch ein Vokal- und ein Instrumentalensemble, sang unter der Leitung von Othmar Lenherr die Messe «Pour le Samedi de Pasques» von Marc-Antoine



Charpentier (1636—1704). Vom gleichen Komponisten erklang auch das Werk «Hymnum dicamus Domino», während die Orgelmusik zur Messe aus dem «Premier livre de Pièces d'Orgue» von Jean-François Dandrieu stammt (1684—1740). Damit erklang am Vormittag hauptsächlich alte Musik.

Im festlichen Eucharistie-Gottesdienst betonte der Festprediger P. Wolfgang Renz aus Einsiedeln, selber Organist, dass in der Kirche nicht nur das Wort Gottes, sondern auch Musik ertönen soll. Gerade der festliche Gottesdienst ist ohne Musik nicht denkbar.

Noch einmal füllte sich die grosse Basilika am Nachmittag zum festlichen Kollaudationskonzert. Werke von Johann Sebastian Bach standen im ersten Programmteil, das Basler Vokalensemble unter der Leitung von Paul Schaller sang Motetten von Osiander und Raselius. Werke der Romantik, von Max Reger und Johannes Brahms zeigten, dass die neue Orgel auch romantische Musik hervorragend zum Klingen bringen kann. Den Höhepunkt und Abschluss des nachmittäglichen Festkonzertes bildeten zwei Stücke aus Olivier Messiaens «La Nativité du Seigneur». Dazwischen sang die Choralschola der Benediktiner von Mariastein den Weihnachtsintrotitus «Puer natus est nobis». Karl Kolly, Baden, der mit der Metzler Orgelbau AG an der Disposition der neuen Mariasteiner Orgel massgeblich mitgearbeitet hat, brachte das königliche Instrument am Gaudete-Sonntag auf mannigfaltige Weise zum Klingen. Mit der festlichen Orgelweihe fand eine Zeit des jahrelangen Planens ihren Abschluss. Und gerade in den Tagen der Weihnachtszeit zeigte sich, welche Fülle die neue Orgel in sich birgt. Ihren eigenartigen frühromantischen Charakter, der sie von anderen Orgeln abhebt, wird die neue Mariasteiner Orgel sicher in noch manchem Orgelkonzert vorführen können. Und besonderer Dank sei an die von Oskar Bader betreute Orgelstiftung abgestattet, die durch den Verkauf der alten Orgelpfeifen und durch Sammelaktionen einen festen Grundstock für die Entstehung des neuen Orgelwerkes gelegt hat.

Die Finanzierung der neuen Orgel

P. Anselm Bütler

Als unsere Klostersgemeinschaft am 28. Oktober 1974 den Beschluss fasste, eine neue grosse Orgel herstellen zu lassen, schwang nicht eitel Freude